

MatineeKonzert

2.

Junge Talente

Sextett des Sinfonieorchesters
Liechtenstein

3. März 2024

Sinfonieorchester Liechtenstein
Rathaussaal, Vaduz

ERLEBE
SOL

Sinfonieorchester Liechtenstein

Unser Matinee-Abo

Lassen Sie sich von vielfältigen Programmen begeistern und starten Sie Ihren Sonntag mit einer Dosis kultureller Inspiration. Mit euphorischen Nachwuchskünstlern und gefeierten Stars besticht die „Erlebe SOL“-Reihe viermal im Jahr sonntags um 11 Uhr im Rathaussaal in Vaduz.

14. Januar 2024 – Vier Hände

Ferhan und Ferzan Önder

3. März 2024 – Junge Talente

Sextett des Sinfonieorchesters Liechtenstein

27. Oktober 2024 – Klassik mal anders

Frank Dupree Trio

24. November 2024 – Ungehört

Schlagzeuger des Sinfonieorchesters Liechtenstein



Sinfonieorchester Liechtenstein 2024



STIFTUNG
FORSTLIECHER KOMMERZBANK

Guido Feger



schaan



Gefördert durch
kulturstiftung
liechtenstein

BAREVA



FREUNDKREIS DES
SINFONIEORCHESTERS
LIECHTENSTEIN e.V.

Neue Bank



Private
Banking

LKW
unsere energie

Musikakademie
in Liechtenstein

Programm

Franz Schubert (1797–1828)

Quartettsatz in c-Moll, D 703

Allegro assai

Piotr I. Tschaikowski (1840–1893)

Streichquartett Nr. 1 in D-Dur, op. 11

1. Moderato e semplice

Johannes Brahms (1833–1897)

Streichsextett Nr. 2 in G-Dur, op. 36

1. Allegro non troppo

2. Scherzo. Allegro non troppo

3. Poco adagio

4. Poco allegro

Musikerinnen & Musiker

Tetiana Lutsyk & Marin Maras | Violine

Marko Milenković & Yue Yu | Viola

Latica Anić & Mykhaylo Dukhnych | Violoncello

Vom Suchen und Finden

Drei Komponisten, allesamt bekannt für ihre beinahe pathologischen Selbstzweifel, und drei Werke, deren Entstehung mit der Suche nach einem neuen Klang einhergeht. Gefunden haben sie ihn alle in den heutigen Werken, auch wenn sie selbst es oft noch nicht wussten. Eine musikalische Reise, die uns den Blick auf drei Persönlichkeiten erlaubt, die kaum unterschiedlicher hätten sein können.

Johannes Brahms begann sein kammermusikalisches Schaffen mit Streichquartetten, mit denen er jedoch nie zufrieden war, und vernichtete diese als Zeugnisse mangelnder Reife. So kommt es, dass seine beiden Streichsextette seine ersten veröffentlichten Werke für Streicherkammermusik waren. Brahms' Verleger äusserte zwar Zweifel ob der exotischen Besetzung, die beiden Sextette, und hier im Speziellen das zweite, sollten Brahms jedoch (neben dem „Deutschen Requiem“) zu seinem endgültigen Durchbruch verhelfen. Brahms, der stets ein grossartiger Orchestrator war, tat sich schwer mit der „dünnen“ Besetzung des Streichquartetts. Daher wundert es nicht, dass er in dem etwas grösseren Streichsextett einen Ausweg aus seiner kammermusikalischen Sackgasse fand. Material aus früheren (verworfenen) Kompositionen findet Eingang in das Werk und auch ein Abschied an seine Jugendliebe Agathe von Siebold, deren Initialen er im Seitenthema des ersten Satzes verewigte.

Brahms verdanken wir auch den Quartettsatz in c-Moll von Franz Schubert. Elf Quartette hatte Schubert bereits in seinen Jugendjahren komponiert, ehe er die Gattung zur Seite legte, um (ähnlich wie bei seinen Sinfonien) einen Weg aus dem Schatten der drei grossen Klassiker zu finden und nach einer neuen Klangsprache zu suchen. Der unvollendete Quartettsatz in c-Moll ist ein solcher Versuch, dessen fragmentarische Natur nie zur Aufführung gedacht war, bis Brahms das Autograph in die Hände fiel und er dieses begeistert zur Aufführung bringen liess. Warum Brahms so begeistert war, lässt sich leicht nachvollziehen: ein spannendes Experiment auf der Suche nach einem neuen Klang.

So wie für Brahms bedeutete auch für Piotr Tschaikowski dessen erstes Kammermusikwerk für Streicher seinen endgültigen Durchbruch als Komponist. Zur Komposition hatte ihn sein Freund Nikolai Rubinstein, Direktor des Konservatoriums, an dem Tschaikowski selber unterrichtete, veranlasst, indem er ihm empfahl, ein Konzert mit eigenen Werken zu geben. Das Quartett war ein voller Erfolg und gilt bis heute als erstes bedeutendes Streichquartett der russischen Musik.

Florin Schurig

Tetiana Lutsyk, Violine



Fotonachweis: Julian Konrad

Tetiana Lutsyk erhielt ihren ersten Geigenunterricht im Alter von sechs Jahren und besuchte die Musikgymnasien in Charkiw und Lwiw. 2017 schloss sie ihr Studium an der Musikakademie Zagreb bei Leonid Sorokow erfolgreich ab. Danach absolvierte sie ein Masterstudium an der Kunstuniversität Graz bei Priya Mitchell. Weitere Impulse erhielt sie bei Meisterkursen mit Boris Brovtsyn, Ana Chumachenco, Kees Koelmans, Oleh Krysa, Boris Kuschnir, Maria Milstein, Dora Schwarzberg und Ingolf Turban.

Sie gewann mehrfach Preise bei nationalen und internationalen Wettbewerben und trat als Solistin u. a. mit dem RTVE Symphony Orchestra, dem Zagreb Philharmonic Orchestra, der Philharmonie Lemberg und dem Orquesta de València auf. Orchestererfahrung sammelte sie als Substitut im Zagreb Philharmonic Orchestra und als Konzertmeisterin des Sinfonieorchesters Liechtenstein. Seit 2016 ist sie Mitglied des ENSEMBLES ESPERANZA, das aus Stipendiatinnen und Stipendiaten der Musikakademie in Liechtenstein besteht. Von 2022 bis 2024 war sie Akademistin beim Tonkünstler-Orchester in Wien. Am Stauffer Center Cremona erhält sie im Rahmen des Concertmaster Artist Program wertvolle Impulse. Seit 2017 spielt sie im Duo mit der ukrainischen Pianistin Anfisa Bobylova.

Marin Maras, Violine



Fotonachweis: Julian Konrad

Marin Maras, geboren 1990, begann im Alter von 15 Jahren sein Studium an der Musikakademie Zagreb bei Leonid Sorokow und studierte anschliessend an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien.

Mit nicht einmal elf Jahren gab er sein erstes Solokonzert mit dem Dubrovnik Symphony Orchestra. Er trat zudem mit dem Zagreb Philharmonic Orchestra, dem HRT Symphony Orchestra, dem Kammerorchester Varaždin, dem Kammerorchester Zadar und dem Toledo Symphony Orchestra auf.

2008 gewann er in Zagreb die nationale Ausscheidung für den internationalen Musikwettbewerb „Eurovision Young Musicians“ und nahm am Finale in Wien teil. 2012 gewann er den 1. Preis beim „Stefanie Hohl Violinwettbewerb“ der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. 2013 war er Preisträger bei der „International Violin Competition Vaclav Huml“ in Zagreb. Er ist Mitglied des Sinfonieorchesters Liechtenstein sowie des ENSEMBLES ESPERANZA, bestehend aus Stipendiatinnen und Stipendiaten der Musikakademie in Liechtenstein. Seit 2019 ist er assistierender Konzertmeister im HRT Symphony Orchestra. Von 2014 bis 2017 war er Mitglied des berühmten Zagreb String Quartet.

Marko Milenković, Viola



Fotonachweis: Julian Konrad

Marko Milenković wurde im Alter von 22 Jahren zum stellvertretenden Solo-Bratschisten des Stuttgarter Kammerorchesters ernannt und ist seit 2018 dort 1. Solo-Bratschist. Ab der Spielzeit 2024/2025 wird er Solo-Bratschist beim WDR Sinfonieorchester Köln. Er konzertierte als Gast-Solo-Bratschist bereits mit dem WDR Sinfonieorchester Köln, der Camerata Bern, dem Münchner Kammerorchester, dem Sinfonieorchester Liechtenstein, der Deutschen Kammerakademie Neuss am Rhein und den Salzburg Chamber Soloists.

Er wird regelmässig zu Konzerten und Festivals wie den Salzburger Festspielen, den Bayreuther Festspielen und dem Rheingau Musik Festival eingeladen. Ausserdem war er Mitglied des mit zahlreichen Preisen ausgezeichneten Adelphi Quartet. Als Solist trat er mit dem Stuttgarter Kammerorchester und den Bosch Streichersolisten auf. Er unterrichtete zudem bei den Masterclasses Haliaeti in Slowenien und am Royal Birmingham Conservatoire.

Seinen ersten Geigenunterricht erhielt er im Alter von sechs Jahren. Mit 14 Jahren wechselte er in die Bratschenklasse von Tomislav Milošević. Anschliessend setzte er seine musikalische Ausbildung bei Thomas Riebl und Lawrence Power fort.

Yue Yu, Viola



Fotonachweis: Foppe Schut

Die chinesische Bratschistin Yue Yu wurde 2022 von Classic FM zum Rising Star ernannt und hat bereits in weltweit renommierten Konzertsälen gespielt, darunter die Birmingham Symphony Hall, die Wigmore Hall und das Wiener Konzerthaus. Sie gewann u. a. den 1. Preis beim „Concorso Hindemith 2021“ und bei der „Stockport International Young Musicians Competition 2019“. Ihr Debütalbum, das 2022 bei Naxos erschien, wurde international gelobt und enthält Werke von Britten, Imogen Holst und Bowen. Als leidenschaftliche Kammermusikerin ist sie mit Künstlern wie Steven Isserlis, Steven Doane, Pavel Gililov und Timothy Ridout aufgetreten und spielte bei renommierten Festivals in Prussia Cove, bei Wye Valley Chamber Music und in Schiermonnikoog. Sie ist Mitglied des ENSEMBLES ESPERANZA, das aus Stipendiatinnen und Stipendiaten der Musikakademie in Liechtenstein besteht, und wurde im November 2023 als Akademistin für das Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin ausgewählt.

Yue Yu studierte am Royal Birmingham Conservatoire und an der Universität Mozarteum Salzburg. Zu ihren Lehrern zählen Louise Lansdown und Thomas Riebl. Ausserdem nahm sie an Meisterklassen bei Nobuko Imai, Lars Anders Tomter, Hariolf Schlichtig und Lawrence Power teil.

Latica Anić, Violoncello



Fotonachweis: Andreas Domjanić

Latica Anić, geboren 1994, erhielt ihren ersten Cellounterricht im Alter von sieben Jahren. Sie studierte an der Musikakademie Zagreb bei Valter Dešpalj, an der Musikhochschule Karlsruhe bei László Fenyő, am Konservatorium Boulogne-Billancourt bei Raphaël Merlin (Quatuor Ebène) und bei Michel Strauss. Meisterkurse besuchte sie bei Valter Dešpalj, László Fenyő, Gary Hoffman, Jens Peter Maintz, Miklós Perényi, Jérôme Pernoo und Wolfgang Emanuel Schmidt. Sie war zudem Stipendiatin der Musikakademie in Liechtenstein und der Villa Musica Rheinland-Pfalz.

Zu ihren Wettbewerbserfolgen zählen u. a. erste Preise beim „Internationalen Wettbewerb für Violoncello“ in Liezen sowie beim Wettbewerb „Boris Papandopulo“. 2017 gewann sie den „50. Darko-Lukic-Wettbewerb“.

Latica Anić gibt regelmässig Rezitals und trat als Solistin mit Orchestern wie dem Stuttgarter Kammerorchester, dem Pleven Philharmonic Orchestra, dem Zagreb Philharmonic Orchestra, dem HRT Symphony Orchestra, den Zagreber Solisten und dem Split Chamber Orchestra auf. Ihre Konzerttätigkeit führte sie u. a. nach Deutschland, Frankreich, Liechtenstein, Österreich, Portugal und in die Schweiz.

Mykhaylo Dukhnych, Violoncello



Fotonachweis: Carsten Huber

Mykhaylo Dukhnych begann seine musikalische Ausbildung in Lwiw (Ukraine). Anschliessend studierte er an der Kunstuniversität Graz, wo er sein Bachelor- und Masterstudium (Konzertfach) mit Auszeichnung abschloss. Während seines Studiums gewann er mehrere internationale Wettbewerbe.

Er wirkt seit 2017 an Theaterproduktionen im Schauspielhaus Graz als Multi-Instrumentalist (Violoncello, Mandoline, Chromatische Jazz-Harmonika, Diatonische Mundharmonika) mit. Seit 2020 spielt er im Sinfonieorchester Liechtenstein und ist Mitglied des ENSEMBLES ESPERANZA, das aus Stipendiatinnen und Stipendiaten der Musikakademie in Liechtenstein besteht. Seit 2022 ist er zudem Solo-Cellist des Synchron Stage Orchesters in Wien.

2021 unternahm er eine grosse Europatournee als Solist, Kammermusiker, Jazzmusiker und Improvisator und trat in Liechtenstein beim Konzert „Highlights der klassischen Musik“ auf. Darüber hinaus ist er mit seinen festen Kammermusik-Ensembles und als Solist bei zahlreichen Festivals aufgetreten. Er ist Gründer und Mitglied des Leopold Trio, des Duos Dukhnych & Zhukovsky und des Lemberg Piano Trio.



Sinfonieorchester Liechtenstein

Geschäftsstelle: Alemannenstrasse 23, 9485 Nendeln

Tickethotline: +423 262 63 51

www.sinfonieorchester.li

© Sinfonieorchester Liechtenstein

Lektorat: Uta Pastowski | Design: Two Foxes

Konzeption: KULMAG Kulturmanagement AG